



PlantAhead in der Presse





Wipfelstürmer

Als Felix Finkbeiner neun war, wurde er als Weltenretter berühmt. Sein Plan: So viele Bäume wie möglich zu pflanzen. 15 Milliarden Bäume und elf Jahre später wächst seine Vision immer noch weiter

VON CATHRIN KAHLWEIT

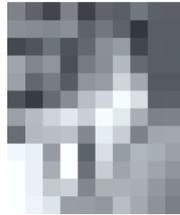
Er hat sich kaum verändert, zumindest, wenn man nach all den Interviews, Reden und Fernsehauftritten geht, die er im Alter von neun Jahren im Bayerischen Fernsehen, mit zehn vor dem Europaparlament, oder mit dreizehn vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen hingelegt hat. Ja, genau, mit dreizehn, in New York. Das war, bevor er Ex-UN-Generalsekretär Kofi Annan getroffen und kurz nachdem er die Nobelpreisträgerin Wangari Maathai umarmt hatte, weil er in einem Flugzeug auf der Rückkehr von einer Veranstaltung in Japan von der Chefin des UN-Forest Funds erkannt worden war, die ihn dann in die USA einlud und dort mit wichtigen Leuten bei den UN vernetzte. So genau erinnert er sich nicht mehr, er war seither einfach zuviel unterwegs.

Er sprach schon damals Englisch, weil er auf die internationale Schule in Starnberg ging, trug früh dieses viereckige, schwarze Brillenmodell, hatte immer eine fröhliche, aber auch ein bisschen spitze Stimme. Er war schon damals auf eine schwer zu fassende Art selbstbewusst, ohne arrogant zu wirken. Jetzt ist er 20. Und wer bei einer Begegnung mit Felix Finkbeiner an Bert Brecht und seinen berühmten Text über Herrn K. denkt, dem ein Bekannter auf der Straße sagt, er habe sich gar nicht verändert, worauf K. erbleicht und „Oh“ murrend, der liegt schief. Denn was, wenn jemand mit sich im Reinen ist?

Finkbeiner ist der mit den Bäumen. Man kann das so lässig hinschreiben, weil der junge Mann, der in Bayern sein Abitur gemacht hat und mittlerweile am Institut für Orientalische und Afrikanische Studien in London studiert, sich als Neunjähriger dem Pflanzen von Bäumen verschrieben hat. Und immer noch bei der Sache ist. Im ganz großen Stil. Es ist, wenn man das bei einem jungen Menschen schon vorab feststellen kann, seine Lebensaufgabe.

Warum also Bäume? Weil Felix Finkbeiner findet, dass jeder Mensch mit dem Einsetzen eines Baumes in die Erde seinen persönlichen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel so schön praktisch selbst messen könne. Außerdem will ihm als kleinem Jungen das Konzept unmittelbar einleuchtete, dass Bäume CO₂ binden und Sauerstoff produzieren. Bäume sind schön, grün und lebenswichtig für das Klima. Ganz einfach. Oder etwa nicht?

Alles begann mit einem Boforast.



Felix Finkbeiner reist für seine Idee um die Welt. Prinz Albert von Monaco hat seine Stiftung von Anfang an unterstützt.

FOTOS: DAVID BOLLEY/PLANT FOR THE PLANET, GETTY IMAGES

ner noch nicht begegnet. Der findet das normal. Und vielleicht ist es das ja auch.

Denn: Ergebnis des Vortrags vor den Mitschülern im Jahr 2007 war, wenn man mal ein Jahrzehnt weiter springt, eine globale Organisation, Plant-for-the-Planet, 70 000 Mitglieder, Verein plus Stiftung mit 110 Mitarbeitern, Sitz Uffing in Oberbayern; 30 Mitarbeiter koordinieren in Büros überall auf der Welt die Aktivitäten, und 80 pflanzen vor allem Bäume. Leben kommt in die Sache durch eintägige Kinder-Akademien, in denen sogenannte Botschafter ausgebildet werden, die dann den Ruf der Bäume in die Welt hinaustragen. Und die pflanzen, pflanzen, pflanzen.

Finkbeiner, der wohl schon früh ein ziemlich erwachsenes Kind war, sagt, die Stiftung werde „von Kindern geleitet“, das sei ihm wichtig. Es gibt ein gewähltes „Board“, derzeit sei er Vorsitzender. Aber natürlich habe sich Plant-for-the-Planet professionalisiert, und auch er schaute heute weit über den Tellerrand hinaus, „mir machen heute andere Sachen Spaß, Klimawissenschaft, Ökologie, Lobbyarbeit, Politik.“ Die Vereinten Nationen übertrugen 2011 ihre „Billion Tree Campaign“, die von Finkbeiners Vorbild, der Kenianerin Wangari Maathai, ins Leben gerufen worden war, offiziell an Plant-for-the-Planet – seit-

monstrieren Kommilitonen für bessere Studienbedingungen. Man kann sich für so viele Sachen einsetzen. Bei Felix Finkbeiner aus dem Dorf Pähl bei Tutzing ist es eben das Klima, sind es die Bäume.

Seine Bachelorarbeit schreibt er gerade darüber, wie Aktivisten die Landpolitik in Indonesien beeinflussen, und im Sommer will er ein paar Monate für Plant-for-the-Planet nach Campeche in Mexiko gehen, wo die Stiftung eine riesige Pflanzfläche renaturiert. Das sei eine tolle, wichtige Aktion, sagt er, 94 Prozent Anwachsrate; nun will er das Büro dort ein wenig verstärken, bevor er vermutlich für einen Master in Ökologie an die ETH Zürich wechselt.

Zürich ist naheliegend. Denn dort sitzt das Forscherteam des Crowther Lab, das eng mit Finkbeiner und seiner Truppe kooperiert; Drittmittel, unter anderem von einer holländischen Stiftung und dem Berliner Entwicklungshilfeministerium, sichern das Überleben. Der junge Bayer und der Kopf des Crowther Lab, der Britte Tom Crowther, kennen sich aus Yale, wo der 31-jährige Professor schon als Postdoc über Bäume forschte – initiiert wurde das Projekt damals von Plant-for-the-planet.

Was wir herausfinden mussten, sagt Finkbeiner, war: Wie viele Bäume gibt es auf dieser Welt? Und wie viel mehr könnte man sinnvoll und nachhaltig pflanzen – was bedeutet, nicht in Wüsten, nicht in Städten, nicht in landwirtschaftlich genutzten Gegenden? Und welchen Klima-Effekt würde das haben? „Man glaubt es kaum, aber das wusste keiner.“

Wie viele Bäume gibt es auf der Welt, wollte er wissen. Es sind acht Mal mehr als angenommen

Also habe er sich an die Forscher in Yale gewandt. Crowder und sein Team fanden heraus, dass es auf der Welt drei Billionen Bäume gibt – fast achtmal mehr als zuvor geschätzt. Tendenz, durch weltweite Abholzung, stark fallend. Die Studie, in *Nature* publiziert, machte Furore und wurde zur Basis für das nächste, das ganze große Projekt: 30 Prozent Bäume zu den bestehenden drei Billionen hinzu zu pflanzen. Eben: *A trillion trees*, oder in Ziffern: 1 000 000 000 000. Das würde ein Viertel des menschengemachten CO₂-Ausstoßes auffangen. Derzeit untersucht Crowder an der ETH weiter die lebensentscheidende Frage: Wie wird sich das globale Klima in diesem Jahrhundert entwickeln und wie können wir natürliche Ökosysteme erhalten?

vertretungsberechtigter Vorstand. Eltern von Freunden haben professionell geholfen, die Logistik koordiniert; das Biotope der internationalen Schule in Starnberg ist



trennt, aber es geht ihm gut, und er fände es schon seltsam, sagt er, wenn er für Freunde, Liebe und Spaß nicht auch Zeit hätte in seinem zwischen Studium und Stif-



MENSCHEN & WIRTSCHAFT

Er pflanzt eine Arche aus tausend Milliarden Bäumen

Der bayerische Student Felix Finkbeiner gibt sich nicht mit Appellen zufrieden. Er will den Klimawandel stoppen. Und hat schon viele Sponsoren zusammen, die Bäume pflanzen.

Wer Großes will, kann nicht im bayerischen Wald stehenbleiben. Felix Finkbeiner, erst 20 Jahre alt und seit elf Jahren für die globale Aufforstung im Einsatz, studiert derzeit in London „Internationale Beziehungen“. Und darin hat er beste Erfahrungen. In dieser Woche findet eine Konferenz in Monaco statt, die auf seine leidenschaftliche Lobbyarbeit für den Weltwald zurückgeht. Mit „300 Vertretern und Schlüsselfiguren“ aus Politik und Wirtschaft, teilt seine Agentur für Öffentlichkeitsarbeit mit: so etwa Bundesentwicklungsminister Gerd Müller

Die Gründer

(CSU), Burkhard Schwenker (Roland Berger), Alfred Ritter (Ritter Sport), Boris Becker oder Fürst Albert II. von Monaco. Es geht ihnen darum, Bäume zu finanzieren.

Finkbeiners Ziel, wenig bescheiden: 1000 Milliarden Bäume sollen global gepflanzt werden. Vor elf Jahren, als Finkbeiner noch Viertklässler im bayerischen Tutzing war, wollte er eine Million Bäume pflanzen lassen. Jetzt also sind es eine Million mal eine Million. Die Vermillionenfachung seines Zieles, dies in sehr jungem Alter, mag großwahnstingig wirken. Jedenfalls weiß Finkbeiner jetzt, wie viel eintausend Milliarden sind: „Es entspricht einem Drittel der weltweiten Waldfläche“, sagt er. Er möchte also groß gesagt in etwa die Waldfläche Russlands neu pflanzen oder etwas mehr als das. Die Zahl der Bäume auf der Welt kannte vor Jahren dabei



Felix Finkbeiner

Foto: Engel Zimmermann

noch niemand. Finkbeiner wollte sie wissen. „Wir haben dafür ein Institut an der ETH Zürich gegründet“, erklärt er. Er habe den Kontakt zu Wissenschaftlern aus Yale hergestellt, die sich auf computergestützte Flächenprognosen verstehen, diese hätten ein Rechenmodell aufgesetzt, das ergab, dass auf der Welt drei Billionen Bäume wüchsen – „heute ist das eines der meistzitierten naturwissenschaftlichen Papiere der Welt“. Finkbeiner suchte kurzerhand Sponsoren und holte die drei Wissenschaftler aus Yale sowie zwei weitere Forscher an die ETH Zürich, wo nun das Baumflächen-Forschungslabor Crowther Lab bis 2030 mit Drittmitteln finanziert sei.

Bäume nehmen CO₂ auf und sollen den Klimawandel so bremsen. Eine inter-

essante Frage ist aber, wo Platz für so viele Bäume ist. Schließlich wächst die Weltbevölkerung bis 2050 laut den Vereinten Nationen auf 9 bis 11 Milliarden Menschen, es müssen von Bauern mehr als 40 Prozent mehr Getreide geerntet werden auf Flächen, die schon heute als knapp beschrieben werden, wenn der Fleischkonsum nicht abnimmt. Und nun: Bäume von der Fläche Russlands? „Weit entfernt von Straßen und Siedlungen“, sagt Finkbeiner, „gibt es genügend Platz.“ Die Flächen, so jüngst in Mexiko für 2 Millionen Bäume im Jahr, kauft die Organisation „Plant for the Planet“, welcher Finkbeiner vorsitzt, gelegentlich. „Wir wollen aber auf keinen Fall Land Grabbing unterstützen“, sagt er. Das ginge wohl am besten mit Landkäufen von Staaten. In ande-

ren Ländern sind es auch staatseigene Flächen, die mit spendenfinanzierten Bäumen bepflanzt werden.

Die internationalen Beziehungen pflegt Finkbeiner; er motivierte zuletzt Alfred Ritter zu einer Spende von einer Million Bäumen, der Suchmaschinenbetreiber Ecosia will eine Milliarde Bäume spendieren, eine asiatische Regierung – welche es ist, soll in Monaco verkündet werden, ebenfalls, „High net-worth individuals“ bringe er zusammen, erklärt Finkbeiner, so bezeichnet man Menschen, die über mehr als eine Million Dollar Vermögen verfügen.

Die erste Spende für die Klimaretterin sammelte Felix als Schüler vor etwa zehn Jahren von seinen Eltern. Wenig später übertrug ihm, der große Medienpräsenz

erlangte, das Umweltprogramm der Vereinten Nationen deren „Billion Tree Campaign“ – da war das Ziel schon die Milliarde Bäume. Heute führt „Plant for the Planet“ diese UN-Kampagne weiter und verfügt auf der Welt über sechs Büros, das größte in Tutzing, mit über 110 Mitarbeitern, davon rund 80 Waldarbeiter. Aber der Großteil der Arbeit soll in den Ländern des Südens jenseits der Büros gemacht und organisiert werden; diese nämlich verstehen sich vor allem als Netzwerk, das inspirieren und finanzieren soll.

Das können aber auch Kleinspender. Auf der Seite der Organisation lassen sich für je einen Euro Bäume in Campeche (Mexiko) finanzieren. „Jeder Baum bindet im Durchschnitt zirka zehn Kilogramm CO₂ im Jahr und wirkt so der Klimakrise entgegen“, ist dort zu erfahren. Auf gut 13 000 Hektar, welche die Stiftung erwarb, sollen bald schon 10 Millionen Bäume stehen, wo bislang Gestrüpp wuchs. Weniger ist dabei an Eichen oder Kiefern zu denken, wie die Kinderzeichnungen auf der Seite suggerieren.

Die Weltbepflanzungspläne der Nichtregierungsorganisation brauchen schnellwachsende Bäume, denn der Wettlauf gegen den Klimawandel eilt. Der Großteil soll in tropischen Regionen wachsen, denn dort geht das Wachstum viel schneller als etwa in Russland oder Skandinavien. Schon seien 15 Milliarden Bäume in 193 Ländern auf der Welt gepflanzt worden. Nur in einem Land, dem Südsudan, wurde bisher nichts erreicht. Die wenigsten Bäume tragen Früchte, stehen sie angeblich doch in sehr dünn besiedelten Regionen, wo wenig Menschen leben, die Früchte verwerten. Überhaupt: Die Bäume auch den Menschen vor Ort? Ja, sagt Finkbeiner, eine Nutzung des Holzes als Baustoff sei sehr erwünscht. „Man soll Stahl und Beton durch Holz ersetzen, das bindet CO₂“, sagt er. „Durch den Aufbau einer Holzindustrie soll Wohlstand geschaffen werden.“ Nur eines ist unerwünscht: dass aus dem Holz Brennholz wird. Jedoch ist es so, dass in vielen unterentwickelten Ländern die Menschen mit Holz ihre Öfen zur Zubereitung von Speisen betreiben und dass das Sammeln und der Verkauf von Brennholz die wichtigste, wenn nicht die einzige kleine Einnahmequelle ist.

JAN GROSSARTH

Blackrock Waffenhandlert unter Druck

AFP/Id. WAS Nach dem Amn Florida will der gungsverwalter auf die Waffen steller und Hä in deren Unte vestiert, sollte und der Trau künftige deutli messen, erklä gensverwalter seiner Internu aufgabe von F terien geplan Händler von füllung diese haben sollen habe den „a deutlich, de einigten Sta Unternehm Institutione ren. Währe Wochen hat kontaktiert ments in d fenindustri ternehmen auch Alter

Säure-Vorsta

F.A.Z. FF nanzvors nogy SE Sonntag geworde Unterne nen Ber Jahre al seinesV dorf m schwer Spezia Polize Die N uns al de Vt „Wir Bern sche Moti se, s mitt

Chef der Bankengruppe Raiffeisen bleibt

Präsident des Schweizer Finanz...



DIE BUNTE

DIE BUNTE WOCHEN

THEMEN, TRENDS, TERMINE – was alles in Deutschland und der Welt an Wichtigem passiert

SPRUCH der Woche

Gold-Schwarzenegger-Ex
MARIA SHRIVER, 62, erklärt
in ihrem neuen Buch
„I've Been Thinking...“,
warum sie nach
der Trennung vom
„Terminator“ in
Therapie war:

„
Früher dachte
ich, dass Scheidung
eine Sünde ist.
Damit hätte ich nicht
falscher liegen
können.“



LEGO
Stellenstrei-
chungen,
Umsatzrück-
gang: Jetzt
müssen viele
kreative Ideen her!

SHAKIRA
Der Sängerin, 41, hat



Klimaschutz im
Anzug: Fürst
Albert, Felix
Finkbeiner (Plant-
for-the-Planet)
und Hans Sigl

Große GRÜNE Ziele

UMWELT Nachdem **Felix Finkbeiner**, 20,
mit „Plant-for-the-Planet“ weltweit schon
über 15 Milliarden Bäume gepflanzt hat,
hat er jetzt ein neues Ziel: 1000 Milliarden!
Da helfen **Fürst Albert**, 60, und Ehrenbot-
schafter **Hans Sigl** (48, „Der Bergdoktor“)
gerne mit und pflanzen bei der „Plant-
Ahead“-Konferenz in Monaco im Anzug

Mehr ANERKENNUNG!

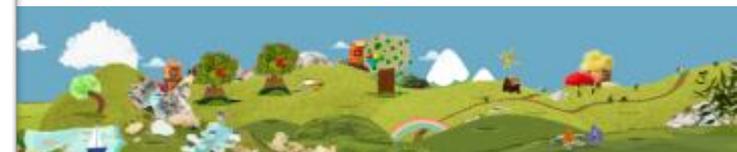
BUCH TV-Moderator **Tim Niedernolte**, 39, hat
sein erstes Buch geschrieben: In „Wunder-
waffe Wertschätzung“
plädiert er für mehr
Achtung und Aner-
kennung. TV-Promis
wie **Christian Rach**
oder **Dunja Hayali**



Klimaschutz im
Anzug: Fürst
Albert, Felix
Finkbeiner (Plant-
for-the-Planet)
und Hans Sigl

Große GRÜNE Ziele

UMWELT Nachdem **Felix Finkbeiner**, 20,
mit „Plant-for-the-Planet“ weltweit schon
über 15 Milliarden Bäume gepflanzt hat,
hat er jetzt ein neues Ziel: 1000 Milliarden!
Da helfen **Fürst Albert**, 60, und Ehrenbot-
schafter **Hans Sigl** (48, „Der Bergdoktor“)
gerne mit und pflanzen bei der „Plant-
Ahead“-Konferenz in Monaco im Anzug
einen weiteren Baum. Denn jede Reise
beginnt mit dem ersten Schritt ...





Alfred T. Ritter

Eine Million Bäume

Überzeugung und Marketing hat Schokoladenfabrikant, Solarhelzungspionier und Psychologe Alfred T. Ritter schon immer gut zu verbinden gewusst. „Ökomanager des Jahres“ war der heute 64-jährige Enkel des Firmengründers schon vor 20 Jahren. Jetzt hat er versprochen, eine Million Bäume zu pflanzen, 750.000 mehr als ursprünglich geplant. „Um das gleichermaßen ambitionierte wie großartige Ziel von Plant for the Planet, nämlich das Pflanzen von 1000 Milliarden Bäumen bis 2028, so schnell wie möglich zu realisieren, möchten auch wir gerne einen Beitrag leisten“, sagte Ritter. Es gehe darum, sich der Klimakrise zu stellen – und selbst aktiv zu werden. „Plant for the Planet“ ist eine Initiative von Felix Finkbeiner, die der Unternehmer vor rund zehn Jahren noch als Schüler startete. Ritter Sport, das 1912 gegründete Familienunternehmen mit 482 Millionen Euro Umsatz jährlich, wurde bereits mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 ausgezeichnet. Es bezieht nach eigenen Angaben inzwischen als erster großer Tafelschokoladenhersteller ausschließlich zertifizierten nachhaltigen Kakao.

mwb

Handelsblatt

„Um das gleichermaßen ambitionierte wie großartige Ziel von Plant for the Planet, nämlich das Pflanzen von 1000 Milliarden Bäumen bis 2028, so schnell wie möglich zu realisieren, möchten auch wir gerne einen Beitrag leisten“, sagte Ritter. Es gehe darum, sich der Klimakrise zu stellen – und selbst aktiv zu werden.



Bild am Sonntag

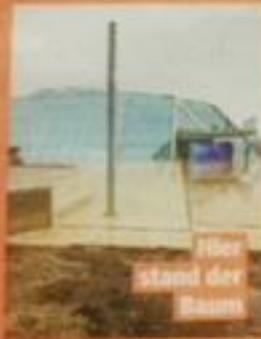


2019: mit
Charlene
am 12.
auf einem
1927-Prop-
zient am
Schloss



Kathedrale von Monaco.

Was soll das denn? Seltsame Baum-Aktion mit Albert



Über
stand der
Baum

Eine Billion! So viele Bäume will die Kinder- und Jugendinitiative „Plant For The Planet“ weltweit pflanzen. Schirmherr der Aktion ist Fürst Albert II. von Monaco.

Am Freitag pflanzte er zusammen mit „Plant For The

Planet“-Gründer Felix Finkbeiner und Schauspieler Hans Sigi („Bergdoktor“) als Ehrenbotschafter einen symbolischen Baum in Monaco.

Doch kaum war die Aktion vorbei, wurde der Baum wieder ausgehobelt. Was war da

los? Durch eine Zeitverzögerung und den engen Terminplan des Fürsten konnte der Baum nicht an der ursprünglich geplanten Stelle gepflanzt werden. Deswegen wurde er ausgegraben und an der richtigen Stelle wieder eingesetzt.





Monaco Reporter

MONACO REPORTER

FROM THE HEART OF THE PRINCIPALITY

ARTS & CULTURE EVENTS FASHION FOOD & WINES HEALTH & SCIENCES SPORTS TRAVEL

Trillion Trees campaign launched in Monaco by Felix Finkbeiner with support from Prince Albert



Join the visionary movement for climate justice and save the children's future by helping plant a Trillion Trees across the planet. Please pledge to plant a tree! Thank you!

PHOTOS



RECENT POSTS

- Trillion Trees campaign launched in Monaco by Felix Finkbeiner with support from Prince Albert
- Winter Series regattas culminated this past weekend in Monaco
- Brave racers undeterred by heavy rain completed the Monaco Run 2018
- The Ballets of Monte-Carlo touring the USA as cultural ambassadors of the Principality
- Yacht Club of Monaco will launch in June new IMOCA 60 race qualifier for Vendee Globe 2020

ARCHIVES

Select Month

Follow Monaco Reporter

FOLLOW BLOG VIA EMAIL

Enter your email address to follow this blog and receive notifications of new posts by email.

Enter your email address

FOLLOW

MONACO REPORTER

FROM THE HEART OF THE PRINCIPALITY

ARTS & CULTURE · EVENTS · FASHION · FOOD & WINES · HEALTH & SCIENCES · SPORTS · TRAVEL

Trillion Trees campaign launched in Monaco by Felix Finkbeiner with support from Prince Albert

BY CELINA LAFUENTE DE LAVOHA · MARCH 14, 2018 · [FELIX FINKBEINER](#) · [HSH PRINCE ALBERT II OF MONACO](#) · [PLANT AHEAD](#) · [PLANT FOR THE PLANET](#)

[PRINCE ALBERT II OF MONACO FOUNDATION](#) · [STOP TALKING, START PLANTING](#) · [TRILLION TREES CAMPAIGN](#) · [WANGARI MAATHAI](#)

Stop talking. Start Planting.

On Friday, March 9, 2018, 20-year-old Felix Finkbeiner (b. October 8, 1997, Munich Germany) launched the Trillion Trees campaign in Monaco in the presence of Prince Albert, who has been a loyal supporter of this environmental activist. In this occasion Prince Albert and Felix Finkbeiner signed the Plant Ahead Trillion Trees Declaration.



Supporters from different parts of the world joined Felix and Prince Albert at this important environmental event; Gyalwang Drukpa, spiritual leader of Buddhist branch, was also present at the campaign launching. Drukpa

PHOTOS



Französische Presse

Objectif 1.000 milliards d'arbres pour sauver la planète!

#MONACO #ENVIRONNEMENT | PAR LUDOVIC MERCIER | Mis à jour le: 10/03/2018 à 09:03 | Page le: 10/03/2018 à 08:48



Mier au Grimaldi Forum, la jeunesse s'est engagée pour que 1 000 milliards d'arbres soient plantés dans le monde. Photos Cyril Dodegny

L'organisation "Plant for the Planet" a lancé vendredi officiellement à Monaco une campagne où la jeunesse incite le monde à planter des arbres pour enrayer les changements climatiques.

Tout a commencé avec un exposé à l'école, en Allemagne. En 2007, Felix Finkbeiner a 9 ans, et il choisit de parler de son animal préféré: l'ours polaire.

Il constate que la situation du blanc n'ours n'est pas au top. Le réchauffement climatique menace son environnement et ses conditions de vie.

Inspiré par Wangari Maathai, une militante écologiste kenyane titulaire du prix Nobel de la paix, qui a planté 1 million d'arbres par an pendant trente ans en Afrique, il décide de planter un arbre.



Zeitung



Zeitung/ Medium	Datum der Veröffentlichung
Süddeutsche Zeitung (überregional) „Wipfelstürmer“	08.03.2018
FAZ (überregional) „Tausend Milliarden Bäume: Wie ein Student den Klimawandel stoppen will“	05.03.2018
dpa-Kinderreaktion via Twitter „Felix Finkbeiner kämpft mit Bäumen gegen den Klimawandel“	06.03.2018
Mittelbayerische „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	06.03.2018
Traunsteiner Tagblatt „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	06.03.2018
Weser Kurier „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	06.03.2018
Good Impact „3. Ziel: 1000 Milliarden neue Bäume“	06.03.2018
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag Umwelt „Großes Treffen: Mehr Bäume fürs Klima“	07.03.2018
Hello Monaco „LAUNCH OF THE TRILLION TREE CAMPAIGN – PLANT AHEAD“	09.03.2018
Holsteinischer Courier / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Norddeutsche Rundschau / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018



Zeitung



Zeitung/ Medium	Datum der Veröffentlichung
Glückstädter Fortuna / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Wilstersche Zeitung / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Ostholsteiner Anzeiger / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Stormarner Tageblatt / Nachrichten für Kinder „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Schenefelder Tageblatt / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Quickborner Tageblatt / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Pinneberger Tageblatt / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Wedel-Schulauer-Tageblatt / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Uetersener Nachrichten / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Barmstedter Zeitung / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Elmshorner Nachrichten / Kindernachrichten „Bäume für die Umwelt“	09.03.2018
Fränkischer Tag / Kinderseite Bamberg „Bäume gegen den Klimawandel“	09.03.2018
Saale-Zeitung / Kinderseite „Bäume gegen den Klimawandel“	09.03.2018



Zeitung



Zeitung/ Medium	Datum der Veröffentlichung
Thüringische Landeszeitung / Verschiedenes Erfurt „Bäume pflanzen für die Umwelt“	09.03.2018
Ostthüringer Zeitung / Verschiedenes Gera „Bäume pflanzen für die Umwelt“	09.03.2018
Coburger Tageblatt „Bäume gegen den Klimawandel / Interview Felix Finkbeiner will dafür sorgen, dass auf der Welt viele Milliarden ...“	09.03.2018
Neue Westfälische / Politik „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	09.03.2018
Bergische Morgenpost / Kinderseite „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	10.03.2018
Solinger Morgenpost / Kinderseite „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	10.03.2018
Neuss-Grevenbroicher Zeitung / Kinderseite „Bäume pflanzen und der Umwelt helfen“	10.03.2018
Berliner Morgenpost / Rubrik: KINDERPOST „Bäume für eine bessere Welt“	10.03.2018
Handelsblatt / Familienunternehmen ALFRED T. RITTER „Eine Million Bäume“	12.03.2018



Hörfunk



Zeitung/ Medium	Datum der Veröffentlichung
Top FM München	09.03.2018
SWR1 „Aktion gegen den Klimawandel Plant for the Planet“	08.03.2018
Südwestrundfunk „‘Plant for the Planet‘ gegen den Klimawandel Nachwuchs will eine Billion Bäume pflanzen“	09.03.2018
radioproton.at „R(h)eingehört Youth Summit Abreise“	08.03.2018
Bayerischer Rundschau „Bäume gegen den Klimawandel“	09.03.2018
Bayerischer Rundfunk / Bayern1 am Morgen	21.03.2017

Noch mehr Pressemeldungen [in unserem Pressespiegel auf plant-for-the-planet.org](http://plant-for-the-planet.org)

